**Zeitschrift:** Frauezitig : FRAZ

**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich

**Band:** - (1987-1988)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Leserinnenbriefe

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Auflösung** FRAZ KREUZ
Lösungswort: BELLADONNA
1.-3. Preis ein Nachtessen in der Provinz. Für alle anderen als Trostpreis der Gedichtband «Belladonna» von Anna Rheinsberg.
Gewinnerinnen: **1. Regula Trutmann,** Ibach **2. Monica Müller,** Schaffhausen **3. Suzanne Achermann,** Brunnen.

# LIEBE FRAZ-FRAUEN

Wie Ihr wisst, bin ich Fan der FRAZ. Die neue FRAZ hat mir aber nicht besonders gefallen. Vielleicht liegt es auch an der neuen Aufmachung – ich finde sie weniger erotisch, steriler, kühler... Vor allem stört mich aber, dass die FRAZ über Seiten einer Buchstabenwüste gleicht. Ich sehe das an meinem eigenen Artikel: dieser war für etwa 1 bis 2 Seiten berechnet, mit einem Foto, das typischerweise eine diskutierende Frauengruppe zeigen sollte. Statt dessen ist alles auf eine Seite zusammengedrängt, mit einem kleinen Fotoausschnitt.
Wenn ich rein nur Text lesen will, nehme ich ein Buch zur Hand. Bei einer Zeitschrift erwarte ich Auflockerungen: Fotos, Zeichnungen...
Trotzdem bitte ich Euch, mir noch einige Nummern zu schicken.

*Ursula Eggli*

Vor einiger Zeit habe ich beschlossen, mich selbständig zu machen. Ich hatte genug von Chefs, die ihre Arbeit auf meine Schultern legten. Dann habe ich begonnen zu schreiben und schliesslich bin ich auf die FRAZ gestossen, weil ich nach Frauenzeitschriften suchte. Sie ist toll. Ich gratuliere Euch. Heute habe ich sie nochmals aufgeschlagen, um sie von A-Z zu lesen.
Ich möchte noch etwas anfügen aus meiner persönlichen Erfahrung.
Es ist nicht Böswilligkeit von Männern, wenn sie die Werke von Frauen nicht anerkennen, sondern Unfähigkeit. Es ist den meisten Männern unmöglich, die Frauenwelt und ihre Werte zu verstehen. Und was mann nicht verstehen kann, was fremd ist, macht Angst. Verachtung, Unterdrückung und Zerstörung sind Zeichen ihrer Unfähigkeit, mit dem Andersartigen, dem Fraulichen, umzugehen. Wir Frauen gehen durch manche bittere Erfahrungen, bevor wir endlich zum Punkt gelangen, uns ernst zu nehmen. Und gerade diese Eigenschaft können Frauen von Männern lernen. Oder findest Du nicht auch, dass Männer ihre Ideen und Werke so ernst nehmen, dass sie dauernd davon reden und ihnen jedes Mittel (sogar die Unterdrückung von Frauen) recht ist, um ihre Ideen und Projekte durchzusetzen? Das «Sichernst-Nehmen» ist der Schlüssel zum Erfolg. Wer könnte ihnen einen Vorwurf machen? Es ist das männliche Prinzip. Solange Frauen bereit sind, Männer immer und überall zu unterstützen, weil sie durch Liebe emotional gebunden sind, wird sich nicht viel ändern. Die Frau beginnt leider erst durch negative Erfahrungen, sich von der Unterdrückung zu befreien und ihr Bewusstsein auf sich selbst zu lenken. Es ist höchste Zeit, dass wir unsere Gedanken und Gefühle ernst nehmen. Dies ist alles, was es braucht, damit die Weiblichkeit zu ihrem Recht kommt. Denn wo keine Sklaven sind, gibt es keine Herrscher.

*Franziska Peterhans*

Ich weiss nicht genau, inwieweit ein Zusammenhang von eurer Jubiläumsnummer, die mir *sehr* gut gefiel, besteht. Aber beim Lesen kam ich aus einem nicht ganz selbstgeknoteten Knüppel raus, und von der Geschichte möchte ich Euch was schreiben.
Während dem Studium sass ich 1978 in der Freiburger FBB und hatte seither immer eine engere oder lockere Verbindung zur Frauenbewegung. Es gab in dieser langen Zeit vielerlei Arbeitsgruppen und Projekte, konkrete und theoretische, mühsame und lustvolle.
Dann bekam ich meine zweite Tochter, ein beruflich bedingter Umzug. Viele Frauen aus «meinem» damaligen frauenbewegten Kreis hatten sich für Frauenbeziehungen entschieden. Plötzlich war für mich diese Entscheidung das A und O geworden, der Massstab, an dem ich (wohl nicht nur ich) ablas, welche Frau nun eben eine Feministin sei und welche eben keine. Für meine direkte Arbeit in Frauenprojekten war mir damit die Luft erstmals ausgegangen. Ich hatte Töchter und Beziehungen zu den Kindsvätern, dann war ich eben keine Feministin! Als Konsumentin ging ich weiterhin in Frauenveranstaltungen und realisierte mein Bedürfnis, mich frauenidentifiziert zu äussern in der Schule, an meinem Arbeitsplatz, mit dem Schalterbeamten, mit Leserinnenbriefen an die Medien.
Für mich war das an sich keine schlechte Phase, es gab mir recht viel Befriedigung, mich mündlich und schriftlich gegen frauenfeindliche Behandlung, Anrede, Sprache zur Wehr zu setzen. Aber mit der Zeit merkte ich, dass ich Texten aus der Frauenbewegung oder Frauen, die sich an Veranstaltungen äusserten, mit einem ganz kleinlichen Dünkel begegnete, so wie: Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Feministischste in der Bewegung? und kleinlich nach Unterlassungen und Vergehen, nach zu wenig radikalen oder gar biologistischen Äusserungen Ausschau hielt. Damit vermieste ich mir selbst den direkten Genuss und die Energie aus einer Identifikation. Für den Moment ist das jetzt ein bisschen durchschaut und hoffentlich die Blockierung gelöst. Ich hoffe, dass mein Gefühl, mich selbst wieder drinnen zu empfinden und auch mit drinnen auseinandersetzen zu wollen, andauert. Danke für eure immense Arbeit und Durchhaltekraft.

*Fränze Gaugler*

zum neuen daherkommen der jubiläumsausgabe möchtet Ihr gerne was hören, na bitte, wenn's Euch ärgert, seid Ihr selber schuld.
dem heutigen layout trend angepasst? ich weiss es nicht, dazu lese ich zu wenige heftchen.
auffallend sind die häufig geballten titel.
überhaupt kommt mehr schwarz darin vor; so die lungen schwarz, die luft schwärzlich, die häuser beschwärzt etc., so auch die zeitung schwärzer, das jedenfalls liegt durchaus im trend. schön finde ich's nicht, weder in der unterstreichung, noch im negativ.
die zwei- und dreispaltigkeit gab den bisherigen nummern eine gewisse ruhe. die nun dazugenommene vierspaltigkeit ist meiner meinung nach keine bereicherung, ebensowenig wie jene spalten-titel, die im blocksatz daherkommen, ob positiv oder negativ! pfui gruusig!
den alten schriftzug hat frau, wo immer eine nummer gelegen oder gestellt, aus 100 blättern gleich rausgesehen, grad wegen der unkonventionalität, dazu finde ich dasselbe wie bisheriges + alternatives layout.
mich nämti au wunder, öbs Oi würkli besser gfallt eso??????, denn bestimmt soll die Fraz den Frazen auch gefallen.
so viel zum inhalt der form. zum inhalt des inhalts ein ander mal, hab erst ein paar seiten gelesen.
Euch zum geburtstag zu gratulieren, möchte ich trotzdem nicht verpasst haben: go ahead with your feminist headlines! oder: auf dass die 1992er träume realisablierinnen.

*conny rothfuchs*

**Es gibt kein Buch von Ivy Compton-Burnett, das nicht eine schockierende, brutale Überraschung bereit hielte – so handlich und glatt wie eine Handgranate und genauso durchschlagend und vernichtend.**

Ivy Compton-Burnetts Geschichte spielt überwiegend in Sir Godfreys spätviktorianischem, düsterem und muffigem Haus. Sie besteht aus Dialogen, die selbst die subtilsten Nuancen der Konstellationen im trauten Familienkreis sichtbar werden lassen. Wie ein Chor in der griechischen Komödie kommentieren die zahlreichen Nebenpersonen das Verhalten der Familie mit boshaftem Witz und unterkühltem Humor.

240 Seiten, Leinen, Fr. 36.60

**»In einer Erzählung ist alles erlaubt, was es an menschlichen Tollheiten gibt.« Elizabeth Bowen**

Verbohrtheit, falsch verstandenes Heldentum, unsterbliches Verlangen – dies alles findet sich in diesen Geschichten über Kinder, über Verletzungen und Träume der Kindheit, die ein Leben prägen. Denn gerade im Dickicht der Kindheit verirrt sich der Erwachsene unversehens und unvorbereitet, obwohl er glaubt, er sei ihm entronnen und habe sich endlich in den gepflegten Garten zivilisierter Gesellschaftsordnung gerettet...

311 Seiten, Leinen, Fr. 36.60

**Nie hat eine Frau bisher ähnlich kompromißlos, unerbittlich und zugleich witzig und phantasievoll über die Liebe auf des Messers Schneide geschrieben wie Emmanuèle Bernheim.**

„Unerbittlich, klar und atemlos – *Das Klappmesser* gehört zu den Romanen die uns alle bis an den Rand der Besessenheit bringen. Weil sie einfach sind wie ein Märchen und gleichzeitig grausam wie eine Initiationsgeschichte, rühren sie an das Zentrum des Lebens, den Wahnsinn, die Liebe und den Tod." (Télérama)

108 Seiten, geb., Fr. 18.50

**Klett-Cotta**


# BÜCHER

**Im Spiegel der Venus**
Frauen schreiben erotische Geschichten, Hrsg. Ingrid Grimm, Heyne Verlag, München, Fr. 7.80

**Bertha von Sulter**
Schriftstellerin, Politikerin, Pazifistin, Beatrix Kempf, Heyne Biographie, Fr. 12.80

**Mit meinem Mörder Zeit bin ich allein**
Jutta Heinrich, Fischer, Die Frau in der Gesellschaft, Fr. 6.80

**Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann**
Die Schweiz und ihre Flüchtlinge, Limmat Verlag, 296 Seiten, Fr. 29.–

**Lieber in der Hölle tanzen – als im Himmel Feuer spucken**
Petra Kaster, Renate Schweizer, Cadmos Verlag, Bempflingen BRD

**Eva und Judith – Zwei kranke Schwestern**
Eigenverlag, zu beziehen bei: Bücherdienst Einsiedeln, Fr. 10.–

**Verein Feministische Wissenschaft Schweiz**
Werkverzeichnis, Bibliographie, zu beziehen bei: Verein Feministische Wissenschaft, Postfach 272, 3000 Bern 26, Fr. 5.–

**Feuerzeichenfrau**
Ein Bericht über die Wechseljahre, Julia Onke, Alkestis Verlag, Fr. 32.–

**Dokumentation**
Zum Kongress zur autonomen Frauenpolitik vom 24.-26. Oktober in Essen, zu beziehen bei: Kofra e. V., Baldestr. 8, 8000 München 5

**Xanthippe – keine Xanthippe**
Eine Ehrenrettung, Hermann Levin Goldschmidt, Balgriststr. 9, 8008 Zürich, Fr. 10.–

**1. Berliner Lesbenwoche (Oktober 1985)**
Dokumentation, Dm 16.–, zu beziehen bei: Ute Lerche, Rosenheimerstr. 38, 1000 Berlin 30, BRD

**Der Schwan am Abend**
Fragmente eines Lebens, Rosamond Lehmann, Fischer, Die Frau in der Gesellschaft, Fr. 7.80

**Frauenbewegung und sexuelle Revolution**
Shulamith Firestone, Fischer, Die Frau in der Gesellschaft, Fr. 9.80

**Hexenwelten, Magie und Imagination**
Hrsg. Richard van Dülmen, Fischer, Fr. 24.80

**Der Frauenatlas**
Daten, Fakten und Informationen zur Lage der Frauen auf der Erde, Joni Seager, Ann Olson, Fischer, Fr. 19.80

**Die Gleichberechtigung verwirklichen**
Für eine schweizerische Antidiskriminierungsgesetzgebung, AutorInnenkollektiv der POCH Basel, POCH-Verlag, 48 S., Fr. 6.–

**Frauen und Männer**
Fakten, Perspektiven, Utopien, Bericht der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen, 290 S., Fr. 33.–, zu beziehen bei: EDMZ, 3000 Bern.

## Bei uns eingetroffen

## Wir müssen wahre Sätze finden

Eine Kurswoche zum Thema

**«Frauen – Sprache – Macht»**

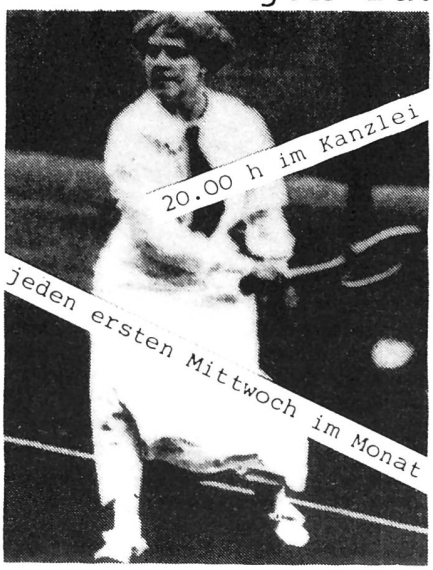
Sprache schafft Wirklichkeit – wir handeln, indem wir sprechen. Mit Sprache können wir die Welt verändern, mit Worten Macht ausüben. Auch wir Frauen?

**Kursleitung:**
Liliane Studer,
Kathrin Holenstein,
Marie-Louise Barben

**Wann und wo:**
26.7.–1.8. Trogen Fr. 580.–
27.9.–3.10. Provence Fr. 695.–
(inkl. Reise und Vollpension)

Auskunft und Anmeldung:
SSR-Workshop
Postfach, 8026 Zürich
Telefon 01/242 30 00

Wir schlagen zu!




Wyberrat Zürich

# FRAUEN BUCH HANDLUNG

Bücher von Frauen und über Frauen
**Wir bestellen jedes Buch!**
Münstergasse 41 3000 Bern 8 Telefon 031 2112 85

Öffnungszeiten
Montag 14.00–18.30
Dienstag bis Freitag 9.00–12.30 und 13.30–18.30
Samstag 9.00–16.00

**ÖKO journal**
Postfach 745
8021 Zürich

Das Oekojournal ist ein Forum für Oekologie, Selbsthilfe und Selbstverwaltung, sanfte Technik, aktive Gewaltlosigkeit, biologischen Land- und Gartenbau, humane Selbstverwirklichung, ganzheitliche Erziehung und lebensfreundliche Utopie. Das Oekojournal ist kein Evangelium.

) bitte um Abonnement, laufender Jahrgang wird nachgeliefert.
) bitte um Probenummer, Porto liegt bei.

HANSER

**Dai Houying:**
**DIE GROSSE MAUER**
384 Seiten, gebunden, 36.60

Dai Houying, die selbst als Propagandistin Karriere machte und während der Kulturrevolution mitverantwortlich war für die Verfolgung von Schriftstellern und Intellektuellen, weiss, wovon sie schreibt: „Die grosse Mauer", in China kurz nach Erscheinen verboten, ist die bislang radikalste Abrechnung mit der Kulturrevolution.

**Zhang Jie: SCHWERE FLÜGEL**
5. Auflage, 320 Seiten, gebunden, 36.60

Mit einem Wechsel von zarten, poetischen Bildern und grossen, realistischen Szenerien zieht Zhang Jie uns völlig in ihren Bann und lässt uns eine ganze Welt entdecken, die längst nicht so fremd und fern, so spröde und farblos ist, wie manche Klischees über das heutige China weismachen wollen.